

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
des Jugendrates
am Montag, **04.05.2026**, 16:37 Uhr - 19:56 Uhr,
Raum 2/1, 11. Etage, Stadthaus 2, Ludgeriplatz 4, 48151 Münster

Anwesend waren:

Vorstand:

Annika Frieler, Andreas Hoesch, Sophie Pape

Mitglieder:

Yannik Andor, Luisa Budumlu, Helene Buxel, Noemi Choryan, Lamar Farie, Emily Fark, Mattia Freund, Yahye Hassan, Niclas Heiser, Felix Kuschörd, Lotte Landheer, Selma Nieschlag, Felix Pankau, Suna Polat, Tom Rösler, Patricia Rutz, Benjamin Scherman, Konstantin Thomas, Alisa Tuhai, Sören Werlemann, Josefine Weskamp

Vorsitz:

Roman Saalfeld,

von der Verwaltung:

Martin Becker (für TOP 7), Fania Neumann (für TOP 7), Christian Schmelter (für TOP 7)

für die Schriftführung:

Lukas Färber,

Gäste

Simon Haack (für TOP 6), Lena Ilseemann (für TOP 6)

Es fehlten:

Mia Aupers, Leticia Beerens, Maja Lutz, Sophia Marx, Jakob Philipzen

nichtöffentlicher Sitzungsteil

siehe Niederschrift über die Sitzung (nichtöffentlicher Teil) des Jugendrates am 04.05.2026

Tagesordnung

1. Eingänge und Mitteilungen
2. Bericht des Vorstandes
3. Berichte aus Ausschüssen, Bezirksvertretungen und weiteren Gremien
4. Berichte aus Arbeitsgruppen
5. Mitwirkung des Jugendrates an der Climate School
6. Austausch zur Mitarbeit in den Ausschüssen des Rates
7. Austausch zur Erarbeitung des 4. Nahverkehrsplans
8. F/002/2026 - Finanzantrag der AG Feministische Kampagne
9. Nachwahl von Vertreterinnen und Vertretern in Ausschüssen und Bezirksvertretungen
10. Positionierung zur Debatte um ein Social-Media-Verbot für Jugendliche
11. Kommentierung des Koalitionsvertrages
12. Vergabe der Fördermittel - "Demokratie macht Schule"
13. Verschiedenes

Roman Saalfeld eröffnet die Sitzung um 16:37 Uhr. Er stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums mit 22 anwesenden Jugendratsmitgliedern fest. Roman Saalfeld fragt die anwesenden Jugendratsmitglieder nach Anträgen zur Tages- oder zur Geschäftsordnung. Es gibt keine Wortmeldungen.

Roman Saalfeld weist die Jugendratsmitglieder auf die ungewöhnliche lange Tagesordnung hin. Er bittet die Jugendratsmitglieder bei Bedarf Pausen einzufordern, damit alle konzentriert mitarbeiten können.

Mit Blick auf das anstehende Gespräch mit den Ausschussvorsitzenden bittet er die Jugendratsmitgliedern sich fünf Minuten Zeit zu nehmen, um gemeinsam mit den Sitznachbarinnen und Sitznachbarn Fragen zu sammeln, die sie in die Gespräche einbringen wollen.

Annika Frieler betritt die Sitzung. Es sind 23 Mitglieder anwesend.

Punkt 1 der Tagesordnung**Eingänge und Mitteilungen**

Roman Saalfeld übergibt das Wort an Lukas Färber, der die eingegangenen Mitteilungen und Anfragen vorstellt.

Am 19. und 20. September 2026 findet in Halle (Saale) das Bundesvernetzungstreffen der Kinder- und Jugendgremien aus ganz Deutschland statt. Das Treffen wird von der Initiative Starke Kinder und Jugendparlamente organisiert. Interessierte Jugendratsmitglieder können sich online bis zum 31. Mai 2026 für das Treffen anmelden. Die Plätze sind begrenzt.

Am 18. September 2026 findet die 12. thx*-Party im PULS statt. Eingeladen sind alle engagierten Jugendlichen aus Münster. Tickets gibt es rechtzeitig vor den Sommerferien. Der Termin darf gerne bereits notiert werden.

In Lille (Frankreich) findet vom 19. bis 25. Juli 2026 der Internationale Jugendgipfel im Regionalen Weimarer Dreieck statt. Der Themenschwerpunkt lautet in diesem Jahr: „Künstliche Intelligenz, kritisches Denken: KI im Dienste der Unionsbürgerschaft und der europäischen Demokratie“. Um teilzunehmen, muss man zwischen 17 und 23 Jahren alt sein und am Vorbereitungstreffen am 26. Juni 2026 von 15:00 bis 17:00 Uhr teilnehmen. Transport, Unterkunft, Verpflegung und Programm sind kostenfrei. Für einen der 15 Plätze aus NRW kann man sich bis zum 31. Mai 2026 online bewerben.

Punkt 2 der Tagesordnung**Bericht des Vorstandes**

Roman Saalfeld übergibt das Wort an Andreas Hoesch. Dieser berichtet vom Austauschgespräch mit Vertreterinnen der Grünen Ratsfraktion. Dabei kamen auch neue Ideen für den Podcast der AG Feministische Kampagne auf. Außerdem hat die Fraktion Unterstützung für das Vorhaben der AG Pfandringe signalisiert.

Andreas Hoesch berichtet weiterhin, dass die Umsetzung der Gemeindeordnung NRW weiter aussteht und stand jetzt eine Umsetzung nach den Sommerferien geplant ist. Der Vorstand kündigt an, eine zügige Umsetzung weiter forcieren zu wollen.

Punkt 3 der Tagesordnung**Berichte aus Ausschüssen, Bezirksvertretungen und weiteren Gremien**

Roman Saalfeld bittet die Jugendratsmitglieder um Berichte aus den Gremien, in denen sie den Jugendrat vertreten. Es gibt keine Wortmeldungen.

Emily Fark betritt die Sitzung. Es sind 24 Jugendratsmitglieder anwesend.

Punkt 4 der Tagesordnung**Berichte aus Arbeitsgruppen**

Roman Saalfeld bittet die Jugendratsmitglieder um Berichte aus den Arbeitsgruppen. Sophie Pape berichtet von den Fortschritten in der Planung des feministischen Podcast. Im Moment wird die technische Umsetzung vorbereitet. Der erste Termin zur Aufnahme ist für Ende Mai mit

Svenja Schulze MdB angesetzt. Yannik Andor bittet in diesem Kontext die anderen Jugendratsmitglieder um Vorschläge für weitere Gästinnen aus unterschiedlichen Kontexten.

Punkt 5 der Tagesordnung

Mitwirkung des Jugendrates an der Climate School

Roman Saalfeld übergibt das Wort an Sophie Pape und Yannik Andor. Diese stellen die Idee der Climate School vor und berichten von den bisherigen Planungen. Angedacht ist eine Veranstaltung mit verschiedenen Workshops zum Ende des Jahres. Dabei wirken u.a. Fridays for Future, die Schülervertretungen und die Stabstelle Klima der Stadt mit. Sie würden den Jugendrat gerne offiziell als Gremium in der Planung der Climate School vertreten und wünschen sich dazu ein Votum. Weitere Jugendratsmitglieder sind in der Planung herzlich willkommen.

Roman Saalfeld lässt darüber abstimmen. Der Jugendrat spricht sich bei einer Gegenstimme für die Mitwirkung aus.

Noemi Choryan betritt die Sitzung. Es sind 25 Mitglieder anwesend.

Punkt 6 der Tagesordnung

Austausch zur Mitarbeit in den Ausschüssen des Rates

Roman Saalfeld begrüßt Lena Ilseman und Simon Haack und bittet sie sich einmal den Jugendratsmitgliedern vorzustellen. Lena Ilseman ist als Ratsfrau der GRÜNEN Ratsfraktion Vorsitzende des Ausschusses für Gleichstellung, sowie Mitglied u.a. im Sportausschuss und im Ausschuss für Umwelt-, Klimaschutz und Bauwesen. Simon Haack ist als Ratsherr der GRÜNEN Ratsfraktion Vorsitzender des neu geschaffenen Ausschusses für Einwohner*innenbeteiligung, sowie Mitglied u.a. im Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Migration.

Roman Saalfeld bittet die Jugendratsmitglieder um Fragen an die Gäste. Auf Nachfrage von Andreas Hoesch erläutert Simon Haack die Aufgaben des neuen Ausschusses. Dieser übernimmt zum einen die Aufgaben der Beschwerdekommision. Darüber hinaus soll der neue Ausschuss die Anfragen der Einwohner und Einwohnerinnen behandeln und für eine bessere Rückkopplung sorgen. Zuletzt ist die Weiterentwicklung der Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner in den Prozessen der Kommunalpolitik und -verwaltung eine langfristige Aufgabe des Ausschusses. Zu den Anregungen nach §24 GO NRW sollen die Antragstellenden im Ausschuss selbst sprechen dürfen, erläutert Herr Haack auf die Nachfrage nach der Beteiligung von Einwohnern und Einwohnerinnen im Ausschuss selbst.

Gefragt nach den aktuellen Themen des Ausschusses für Gleichstellung erklärt Lena Ilseman, dass dieser sich derzeit mit der Umsetzung der Aktionspläne zur Istanbul-Konvention und zu LSBTIQ* befasst. Dabei geht es auch um sehr konkrete Projekte wie Schwimmzeiten für FIN-TA* oder den Gewaltschutz von Mädchen und Frauen.

Roman Saalfeld beschreibt, dass die Gremienarbeit sich oft anfühlt, als würden die Jugendlichen nicht richtig dazugehören und als könnten sie nicht richtig mitwirken. Deswegen fragt er nach der Einschätzung, was überhaupt aus Sicht der Gäste die Rolle des Jugendrates in den Ausschüssen ist und wie die Gremienarbeit zugänglicher gestaltet werden könnte. Lena Ilseman erläutert, dass die zugänglichere Gestaltung der Vorlagen z.B. in Einfacher Sprache derzeit ein Thema ist, was aber nicht einfach umzusetzen sei. Sie empfiehlt den Jugendlichen digitale Hilfsmittel zu nutzen, um sich Vorlagen zusammenzufassen und zu übersetzen. Im Ausschuss selbst hängt die Einbindung ihrer Meinung nach stark von den Vorsitzenden ab, wobei sie betont den Jugendrat und andere Gäste in dem Ausschuss, dem sie vorsitzt, gerne aktiver

einbinden zu wollen. Sie würde sich freuen, wenn der Jugendrat sich auch schon im Vorfeld von Sitzungen einbringt, damit die Anliegen frühzeitig berücksichtigt werden können. Sie erklärt sich gerne bereit die aktivere Einbindung des Jugendrates auch mit den anderen Ausschussvorsitzenden zu besprechen.

Andreas Hoesch berichtet, dass die Ausschüsse oft nur sehr punktuell für Jugendliche relevant seien. Er fragt nach Lösungsideen, ob etwa Themen vorgezogen werden könnten, damit die Jugendlichen nicht die gesamte Sitzung anwesend sein müssen. Dazu verweist Lena Ilseman auf die unterschiedlichen Sichtweisen bei der Erstellung der Tagesordnung. So versucht die Verwaltung möglichst die Punkte zu Beginn anzusetzen, für die die Anwesenheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung notwendig ist. Sie schlägt vor, dass die Jugendlichen gemeinsam mit der pädagogischen Begleitung vorab schauen welche Punkte interessant sind, um Absprachen zur Gestaltung der Tagesordnung, zur Anwesenheit der Jugendlichen und zur sinnvollen Wegen der Einbringung der Anliegen treffen zu können.

Annika Frieler sieht zudem ein Problem in der Sitzordnung der Ausschüsse, durch die die Jugendratsmitglieder sich oft nicht zugehörig fühlen. Sie fragt nach Möglichkeiten daran etwas zu ändern. Lena Ilseman und Simon Haack signalisieren, dass eine Veränderung einfach umsetzbar sein sollte, wenn das mit der Schriftführung besprochen wird. Sie raten dazu, dass sich die delegierten Jugendratsmitglieder vorab bei der Schriftführung und den Vorsitzenden melden. Dabei sollen gerne auch die Themen benannt werden, die von Interesse sind, damit man gut eingebunden werden und die Anliegen einbringen kann.

Benjamin Scherman fragt, wie der Ausschuss für Einwohner*innenbeteiligung und die Möglichkeiten zur Beteiligung in der Stadt bekannt gemacht werden sollen, damit alle Einwohnerinnen und Einwohner davon erfahren und die Möglichkeiten nutzen können. Simon Haack weist daraufhin, dass der Ausschuss gerade erst seine Arbeit aufgenommen hat. Die inklusivere Gestaltung von Beteiligungsprozessen, die möglichst alle Einwohnerinnen und Einwohner anspricht, sieht er explizit als Thema, mit dem sich der Ausschuss in Zukunft beschäftigen wird.

Yannik Andor fragt welche Maßnahmen gegen die steigenden Fallzahlen in Bezug auf die Gewalt gegen Frauen und Mädchen geplant sind. Lena Ilseman verweist auf den Aktionsplan zur Istanbul-Konvention, in dem verschiedene Maßnahmen verankert sind. Darüber hinaus ist aber auch die Arbeit der Polizei und der Strafverfolgungsbehörden in diesem Bereich ein Thema.

Andreas Hoesch fragt nach einer Einschätzung, ob eine Beteiligung des Jugendrates im Ausschuss für Einwohner*innenbeteiligung sinnvoll wäre. Simon Haack betont, dass er die Sichtweise von Jugendlichen wertvoll für die Arbeit des Ausschusses fände, weil Jugendliche auch die breit angelegten Beteiligungsverfahren attraktiv finden sollen. Er würde sich sehr über die Mitarbeit der Jugendratsmitglieder freuen.

Lena Ilseman bittet die Jugendratsmitglieder um Anregungen, Ideen und Anliegen. Auch Simon Haack fragt die Jugendlichen, an welchen Punkten und zu welchen Themen sie stärker eingebunden werden wollen. Benjamin Schermann weist hier darauf hin, dass die Beteiligungsmöglichkeiten und auch die Arbeit des neuen Ausschusses stärker auch gezielt an Jugendliche gerichtet sein sollte.

Andreas Hoesch wünscht sich, dass die Kommunalpolitik und -verwaltung den Jugendrat stärker mitdenken und von sich aus auf den Jugendrat zugehen, damit dieser bei den vielen Anregungen und Themen wichtige Themen nicht übersieht und sich frühzeitig einbringen kann. Lena Ilseman betont, dass die inhaltlichen Präferenzen stark individuell geprägt sind und es deswegen schwer ist zu entscheiden, wann die Jugendratsmitglieder eingebunden werden wollen. Simon Haack lädt die Jugendratsmitglieder in diesem Kontext ein, gerne proaktiv auf die verschiedenen Fraktionen zuzugehen, auch wenn Informationen oder Hintergrundwissen aus Debatten fehlen. Annika Frieler kann den Einwand von Lena Ilseman nachvollziehen, wünscht

sich aber, dass die Fraktionen, die Ausschüsse und die Verwaltung zumindest bei klar jugendrelevanten Themen auf den Jugendrat zugehen und Stellungnahmen einfordern. So könnte auch gewährleistet werden, dass tatsächlich eine abgestimmte Position des Jugendrates eingebracht werden könne. Lena Ilseemann lädt den Jugendrat ein mit eigenen Themen, die dieses Jahr noch in die Debatten eingebracht werden sollen, jetzt an die Ausschussvorsitzenden heranzutreten, um diese bei der Planung der weiteren Ausschusssitzungen frühzeitig berücksichtigen zu können.

Roman Saalfeld dankt Lena Ilseemann und Simon Haack für ihre Zeit und für die Bereitschaft sich mit dem Jugendrat auszutauschen.

Punkt 7 der Tagesordnung

Austausch zur Erarbeitung des 4. Nahverkehrsplans

Roman Saalfeld begrüßt Christian Schmelter, Fania Neumann und Martin Becker aus dem Amt für Mobilität und Tiefbau, die dort für die Nahverkehrsplanung zuständig sind. Er bittet die Gäste sich zu Beginn einmal vorzustellen und dem Jugendrat zu erklären, was ihre Aufgabe ist, was eigentlich ein Nahverkehrsplan ist, wie dieser erarbeitet wird und wie der Jugendrat sich dabei einbringen kann.

Martin Becker gibt dem Jugendrat eine Einführung zur Nahverkehrsplanung in Münster und zum 4. Nahverkehrsplan und dessen Erstellung. Die Präsentation wird den Jugendratsmitgliedern zur Verfügung gestellt. Zum Ende bittet er die Jugendratsmitglieder um Rückmeldungen und Fragen.

Im Austausch bringen die Jugendratsmitglieder verschiedene Anliegen und Forderungen ein – etwa den Bau einer Stadtbahn, den barrierefreien Ausbau von Bahnhaltspunkten, die Priorisierung des Busverkehrs bei Baustellen, die Mitnahme von Fahrrädern im ÖPNV, die Einrichtung einer Ringlinie zwischen den Außenstadtteilen oder kostenfreies WLAN in Bussen. Die Fachkräfte aus der Verwaltung haben diese Anregungen eingeordnet und die Jugendratsmitglieder ermuntert diese Anliegen in den Beteiligungsprozess zum 4. Nahverkehrsplan einzubringen. Zudem konnten Fragen etwa zum finanziellen und gestalterischen Spielraum, zur Zukunftssicherheit des Schüler-Deutschlandtickets sowie Verständnisfragen geklärt werden.

Martin Becker lädt den Jugendrat ein sich aktiv in das weitere Beteiligungsverfahren einzubringen. Die Abteilung erklärt ihre Bereitschaft für weitere Anfragen und Austauschbedarfe zur Verfügung zu stehen.

Roman Saalfeld dankt den Gästen aus der Verwaltung für ihre Zeit und die Bereitschaft sich mit dem Jugendrat auszutauschen.

Selma Nieschlag, Alisa Tuhai, Mattia Freund und Felix Kuschord verlassen die Sitzung. Es sind 21 Jugendratsmitglieder anwesend.

Punkt 8 der Tagesordnung

F/002/2026 - Finanzantrag der AG Feministische Kampagne

Roman Saalfeld stellt den Antrag der AG Feministische Kampagne vor und erläutert die geplanten Ausgaben. Er bittet die Jugendratsmitglieder um Rückmeldungen.

Benjamin Schermann fragt, ob es das Material des alten Jugendratspodcast noch gibt und ob das verwendet werden kann. Sören Werlemann erläutert, dass die Materialien damals aus privatem Bestand kamen und jetzt nicht mehr zur Verfügung stehen. Benjamin Scherman fragt

zudem welche Gedanken sich bei der Ausstattung für die Videoaufnahme des Podcast gemacht wurden. Roman Saalfeld erläutert, dass dies insbesondere auch zur Bewerbung des Podcasts auf Instagram und Tiktok genutzt werden soll, um Reichweite und Aufmerksamkeit für den Podcast zu generieren. Tom Rösler hinterfragt die Notwendigkeit der dekorativen Anschaffungen. Yannik Andor betont die geringe Höhe der Ausgaben, die dennoch für mehr Seriosität und Wiedererkennungswert des Podcast sorgen.

Roman Saalfeld lässt über den Antrag abstimmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beschluss:

Der AG Feministische Kampagne wird ein weiteres Budget von 1500 € für die Realisierung des Podcast-Projekts "MünstHer - It's about her story" zur Verfügung gestellt.

Punkt 9 der Tagesordnung

Nachwahl von Vertreterinnen und Vertretern in Ausschüssen und Bezirksvertretungen

Roman Saalfeld erläutert, dass derzeit Vertreter und Vertreterinnen im Sportausschuss (1 Person), Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Bauwesen (1 Person), Ausschuss für Gleichstellung (1 Person), Bezirksvertretung Münster-Mitte (1 Person), Bezirksvertretung Münster-Nord (2 Personen) sowie ggf. Ausschuss für Einwohner*innenbeteiligung (2 Personen) fehlen.

Benjamin Scherman kann sich die Mitarbeit im Ausschuss für Einwohner*innenbeteiligung gut vorstellen, falls eine zweite Person ihn unterstützt. Yannik Andor schlägt Andreas Hoesch für diesen Ausschuss vor. Andreas Hoesch kann sich die Kandidatur vorstellen, wenn er dafür eine andere Aufgabe abgibt. Es gibt keine weiteren Kandidaturen oder Vorschläge. Roman Saalfeld eröffnet die Wahl en bloc. Benjamin Schermann und Andreas Hoesch werden einstimmig gewählt. Sie nehmen die Wahl an. Als Folge daraus erklärt Andreas Hoesch seinen Rücktritt als Vertreter im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Bauwesen.

Yannik Andor erklärt seine Kandidatur für den Ausschuss für Gleichstellung. Es gibt keine weiteren Kandidaturen oder Vorschläge. Roman Saalfeld eröffnet die Wahl. Yannik Andor wird einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Patricia Rutz und Yannik Andor erklären ihre Kandidaturen für den Sportausschuss. kandidieren für den Sportausschuss. Es gibt keine weiteren Kandidaturen oder Vorschläge. Roman Saalfeld eröffnet die Wahl. Auf Yannik Andor entfallen vier Stimmen, auf Patricia Rutz entfallen 14 Stimmen, drei Personen enthalten sich. Damit ist Patricia Rutz gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Niclas Heiser und Sören Werlemann verlassen die Sitzung. Es sind 19 Mitglieder anwesend.

Für die anderen Gremien gibt es keine Kandidaturen.

Punkt 10 der Tagesordnung

Positionierung zur Debatte um ein Social-Media-Verbot für Jugendliche

Roman Saalfeld übergibt an Annika Frieler, diese berichtet von dem Gesprächsangebot der CDU-Ratsfrau Babette Lichtenstein van Lengerich, die gerne auch das Thema eines Social-Media-Verbotes für Jugendliche besprechen würde. Dazu wünscht sich der Vorstand ein Stimmungsbild aus dem Plenum, um dieses mit in das Gespräch nehmen zu können.

Roman Saalfeld bittet die Jugendratsmitglieder um Positionierungen. In der Diskussion überwiegt die Auffassung, dass ein Social-Media-Verbot für jüngere Kinder sinnvoll sein könnte,

während weitergehende Verbote für Jugendliche deutlich skeptischer bewertet werden. Insbesondere ein Verbot für Kinder und Jugendliche unter 14 Jahren findet breitere Unterstützung.

Gleichzeitig werden erhebliche Zweifel an der praktischen Umsetzbarkeit geäußert. Kritisch gesehen werden insbesondere die mangelnde Umsetzung der bestehenden Regeln, soziale Ungleichheiten bei der Durchsetzung sowie die Gefahr, dass ein Verbot notwendige Verbesserungen der Sicherheit sozialer Netzwerke in den Hintergrund drängen könnte.

Kritisch diskutiert wird zudem, ob die problematische Mediennutzung nicht bereits im frühen Kindesalter wurzelt und deshalb eher Aufklärung und Unterstützung für Eltern notwendig seien. Als möglicher Mittelweg wird eine stärkere Einbindung der Eltern, etwa bei der Freigabe von Inhalten, angesprochen.

Insgesamt besteht Einigkeit darüber, dass ein mögliches Verbot nur in Kombination mit weiteren Maßnahmen zur Prävention und zur Verbesserung der Sicherheit sozialer Medien sinnvoll wäre.

Roman Saalfeld schließt die Diskussion und kündigt an, dass der Vorstand das differenzierte Bild mit in das Gespräch mit Babette Lichtenstein van Lengerich nehmen wird und dort in seiner Differenziertheit wiedergeben wird.

Punkt 11 der Tagesordnung

Kommentierung des Koalitionsvertrages

Roman Saalfeld übergibt das Wort an Andreas Hoesch. Dieser berichtet vom Treffen mit dem Stadtjugendring und seinen Mitgliedsverbänden zur Kommentierung des Koalitionsvertrages. Er erläutert, dass die Kommentierungen nicht sehr widersprüchlich waren, aber unterschiedliche Akzente priorisierten. Insgesamt sind die Punkte des Jugendrates gut untergebracht worden.

Roman Saalfeld fragt die Jugendratsmitglieder nach dringenden Kommentaren, die vor dem Druck noch zurückgemeldet werden müssen. Benjamin Scherman bringt mehrere Rückfragen und Kritikpunkte ein. Diese werden der pädagogischen Begleitung schriftlich zur Verfügung gestellt und an den Stadtjugendring weitergeleitet. Mehrere Verständnisfragen konnten geklärt werden.

Der Jugendrat nimmt die Kommentierung unter Berücksichtigung der Anmerkungen zur Kenntnis.

Punkt 12 der Tagesordnung

Vergabe der Fördermittel - "Demokratie macht Schule"

Roman Saalfeld übergibt das Wort an Lukas Färber. Dieser erläutert das bereits erprobte Verfahren zur Vergabe der Fördermittel. Zur Bewertung der eingereichten Anträge anhand der Förderkriterien steht ein Online-Tool zur Verfügung. Er bittet alle Jugendratsmitglieder darum nach Möglichkeit bis zur nächsten Sitzung bereits die Anträge zu sichten, sodass der Vergabeprozess im Juni abgeschlossen werden kann.

Andreas Hoesch ergänzt, dass er bereits die Anträge durchgearbeitet hat und Rückfragen an einige Schulen formuliert hat. Die gesammelten Informationen und mögliche Kürzungsvorschläge einzelner Projekte, um möglichst viele Projekte sinnvoll fördern zu können, werden den Jugendratsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Punkt 13 der Tagesordnung**Verschiedenes**

Keine Wortmeldungen.

Roman Saalfeld schließt die Sitzung um 19:56 Uhr.

Roman Saalfeld
Vorsitz

Lukas Färber
Schriftführung